

# Was bewegt uns seit der Corona-Zeit?

## Auswertung Umfrage

Daniel Wartenweiler  
Juni 2020

### Inhalt

1. Methoden.....	2
2. Teilnehmende.....	2
3. Auswertung Resultate .....	3
3.1. Angebote .....	3
3.1.1. Am Meisten vermisst.....	3
3.1.2. Angebote reduzieren?.....	4
3.2. Entwicklungsfelder .....	5
3.2.1. Gottesdienste .....	6
3.2.2. Gemeinschaft .....	7
3.2.3. Weniger Aktivismus.....	7
3.2.4. Entwicklung einer Geh-Kultur .....	8
3.2.5. Reduktion von Sitzungen & Administration .....	8
3.2.6. Freiwilligenförderung .....	9
3.2.7. Hauskreise .....	9
3.2.8. Altersarbeit.....	9
3.3. Limitationen .....	10

# 1. Methoden

Ende Mai 2020 wurde unter den Gemeindemitgliedern, Freiwilligen und unter Kirchenpflege und Mitarbeiterkonvent Onlineumfragen zum Thema "Einladung zum Nachdenken" durchgeführt. Während dem Lockdown aufgrund des Corona-Virus war das die einfachste Möglichkeit, Daten zu sammeln. Den Freiwilligen ohne Emailadresse wurde die Umfrage brieflich zugestellt. Für die Gemeindemitglieder befand sich ein Aufruf zur Umfrage in einem Frontartikel der Guggelpost.

Folgende Fragen wurden gestellt:

Kirchenpflege und Konvent:

- Was hat Dir am meisten gefehlt an der Kirche während der Corona-Zeit?
- Was hat Dir nicht gefehlt während der Corona-Zeit?
- Auf was möchtest Du in Zukunft verzichten?
- Basierend auf Deinen Erfahrungen: Bei welchen Angeboten siehst Du Veränderungsbedarf? (z.B. Zusammenlegung, Streichung, Integration in ein anderes Angebot, ...)
- Wo siehst Du neue Chancen aus der Corona-Zeit?

Freiwillige:

- Was hat Dir am meisten gefehlt an der Kirche während der Corona-Zeit?
- Was hat Dir nicht gefehlt während der Corona-Zeit? Auf was möchtest Du in Zukunft verzichten?
- Wie könnte die Corona-Zeit Dein Engagement in der Kirche beeinflussen/verändern?
- Wo arbeitest Du aktuell mit?

Gemeindemitglieder:

- Auf was freuen Sie sich nach der Corona-Zeit?

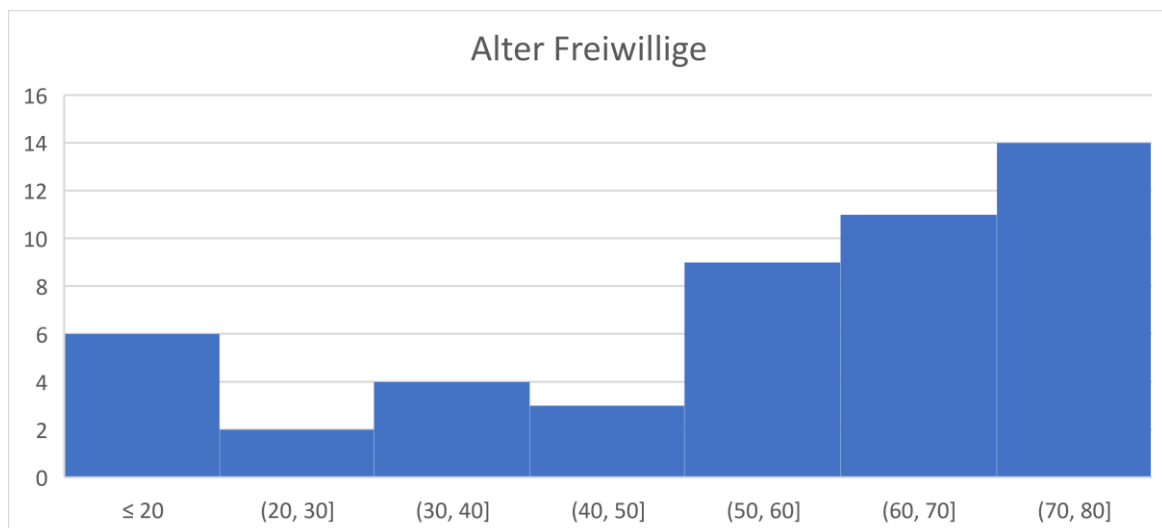
# 2. Teilnehmende

Kirchenpflege und Konvent: 22 Antworten (von 32 Angeschriebenen)

Freiwillige: 49 Antworten (von ca. 300 Angeschriebenen)

Gemeindemitglieder: 8 Antworten

## Altersverteilung Freiwillige





### 3.1.2. Angebote reduzieren?

Untenstehende Tabelle zeigt die Codefrequenzen der Kategorien *Angebote* und *Weniger Aktivismus*. Die Anzahl zeigt, wie oft eine Antwort in diesem Bereich codiert wurde. In der Tabelle ist nicht ersichtlich, welche Gruppe welche Antworten gegeben hat.

Total	Kategorie	Code	Anzahl	% Codes
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Chor	5	1.10%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Fahrdienst	2	0.50%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Fährennacht	1	0.20%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Frauen unterwegs/Freuenka	5	1.10%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Heilungsgebet	1	0.20%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Kinderarbeit	9	2.10%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Klima Abende	1	0.20%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Männer Apéro	2	0.50%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Mansnight/Ladiesday	3	0.70%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	PR	5	1.10%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Roots and Wings Anlässe	3	0.70%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Treffpunkt Mittwoch	7	1.60%
	_Angebote\_Angebote gefehlt	Angebote	2	0.50%
<b>TOTAL</b>	<b>_Angebote\_Angebote gefehlt</b>	<b>Angebote - gefehlt</b>	<b>46</b>	<b>10.50%</b>
	_Angebote	Angebote-verändern	35	8.00%
	_Angebote	Nichts gefehlt	9	2.10%
	_Angebote	Nichts verzichten	13	3.00%
	Entwicklungsfelder5-weniger Aktivismus	Mehr Ruhe	8	1.80%
	Entwicklungsfelder5-weniger Aktivismus	Wertschätzung/Achtsamkeit	9	2.10%
	Entwicklungsfelder5-weniger Aktivismus	Zu viele Anlässe	23	5.30%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder5-weniger Aktivismus</b>		<b>40</b>	<b>9.20%</b>

1. **Die Freiwilligen möchten eher an bestehenden Angeboten festhalten, während Kiirchenpflege und Konvent einen stärkeren Veränderungsbedarf sieht.** Beide Seiten der Medaille wurden gesamthaft ähnlich oft erwähnt (10% der Antworten für Angebote gefehlt, 8% für Angebote verändern).
2. Die Antworten im Bereich von *Angebote gefehlt* stammen fast ausschliesslich von Freiwilligen und betreffen konkret erwähnte Angebote. Jedoch wünschen sich Freiwillige genauso wie Kipf/Konvent **weniger Aktivismus (9% der Antworten)**. Zudem finden Kipf/Konvent sowie einige Freiwillige, dass Angebote verändert werden sollen.

*«Über 10 Jahre alte, immer gleiche Gefässe, ohne ersichtliche Frucht mit überarbeiteten Freiwilligen aufrechterhalten müssen.»*

*«Ich würde nicht grundsätzlich streichen aber die Angebote zahlenmässig reduzieren und konzentrierter anbieten.»*

3. **Antworten von "nichts gefehlt" und "auf nichts verzichten" halten sich in etwa die Waage.** Es fällt jedoch auch hier auf, dass auch hier die Freiwilligen weniger Veränderungsbedarf sehen als Kipf und Konvent.

*«Nichts, mir gefällt die Kirche so wie sie ist.»*

*«Ich habe nichts vermisst. Im Gegenteil: Ich habe die Zeit "ohne kirchliches Hamsterrad" sehr gut erlebt.»*

## 3.2. Entwicklungsfelder

Untenstehende Tabelle zeigt die als «Entwicklungsfelder» kategorisierten Codes mit ihrer Frequenz.

Die grössten drei Themenfelder sind:

1. Gottesdienst
2. Gemeinschaft
3. Weniger Aktivismus

Kleinere Themenfelder schliessen ein:

4. Reduktion Sitzungen/Administration
5. Geh-Kultur
6. Freiwilligenförderung
7. Hauskreise
8. Altersangebote

Total	Kategorie	Code	Anzahl	% Codes
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Gottesdienst - nicht gefeiert	11	2.50%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Frustration	3	0.70%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Gottesdienst - verändern	16	4.10%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Online-Bereich	19	4.40%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Bibellehre	5	1.10%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Chilekafi	8	1.80%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Gebet/Kontemplation	8	1.80%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Lobpreis	7	1.60%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Musik	14	3.20%
	Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst	Gottesdienst - gefeiert	44	10.10%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\1-Gottesdienst</b>	<b>Gottesdienst - gefeiert</b>	<b>86</b>	<b>9.40%</b>
	Entwicklungsfelder\2-Gemeinschaft	Gemeinschaft - gefeiert	43	9.90%
	Entwicklungsfelder\2-Gemeinschaft	Kontakte - gefeiert	14	3.20%
	Entwicklungsfelder\2-Gemeinschaft	Präsenz - gefeiert	5	1.10%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\2-Gemeinschaft</b>	<b>Gemeinschaft - gefeiert</b>	<b>62</b>	<b>14.20%</b>
	Entwicklungsfelder\3-Hauskreis	Hauskreis - gefeiert	8	1.80%
	Entwicklungsfelder\3-Hauskreis	Hauskreise - verändern	2	0.50%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\3-Hauskreis</b>		<b>10</b>	<b>2.30%</b>
	Entwicklungsfelder\4-Altersangebote	Altersangebote - neu	4	1.00%
	Entwicklungsfelder\4-Altersangebote	Altersangebote - verändern	9	2.30%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\4-Altersangebote</b>		<b>13</b>	<b>3.30%</b>
	Entwicklungsfelder\5-weniger Aktivismus	Mehr Ruhe	8	1.80%
	Entwicklungsfelder\5-weniger Aktivismus	Wertschätzung/Achtsamkeit	9	2.10%
	Entwicklungsfelder\5-weniger Aktivismus	Zu viele Anlässe	23	5.30%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\5-weniger Aktivismus</b>		<b>40</b>	<b>9.20%</b>
	Entwicklungsfelder\6-Geh-Kultur	Diakonie	6	1.40%
	Entwicklungsfelder\6-Geh-Kultur	Seelsorge	4	0.90%
	Entwicklungsfelder\6-Geh-Kultur	Solidarität	9	2.10%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\6-Geh-Kultur</b>		<b>19</b>	<b>4.40%</b>
	Entwicklungsfelder\7-Freiwilligenförderung	Engagement gleichbleibend	19	4.40%
	Entwicklungsfelder\7-Freiwilligenförderung	Engagement reduzieren	8	1.80%
	Entwicklungsfelder\7-Freiwilligenförderung	Freiwillige	8	1.80%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\7-Freiwilligenförderung</b>		<b>35</b>	<b>8.00%</b>
	Entwicklungsfelder\8-Reduktion Sitzungen/Admin	Sitzungen/Admin - verändern	5	1.30%
	Entwicklungsfelder\8-Reduktion Sitzungen/Admin	Sitzungen/Admin nicht gefeiert	11	2.80%
<b>TOTAL</b>	<b>Entwicklungsfelder\8-Reduktion Sitzungen/Admin</b>		<b>16</b>	<b>4.10%</b>

### 3.2.1. Gottesdienste

1. Wie schon oben erwähnt ist der Gottesdienst am stärksten vermisst. Vermisst wurden folgende Elemente: Musik, Lobpreis, Gebet/Kontemplation, Chilekafi und Bibellehre. Einzelnen Leuten hat der Gottesdienst nicht gefehlt, wobei insbesondere die Podcasts als wichtigen Ersatz erwähnt wurden. Recht viele Teilnehmende finden, das Online-Angebot sollte aufrechterhalten werden.

*«Geistliche Nahrung aus Pod Casts (Predigten und Bibelabende) und Selbststudium.»*

*«Gemeinschaft mit andern, Nähe zu einander, gemeinsames Feiern.»*

*«Gottesdienste, A Kapella in der Passionszeit, vor allem am Karfreitag, Take Off.»*

*«Schlecht besuchte Gottesdienste, Schlechte oder schwer verständliche Predigten, die alten Kirchenlieder inkl. Orgel, die Rejoice Band.»*

2. Schliesslich werden einige Veränderungsvorschläge für die Gottesdienste erwähnt, dabei gibt es aber kein deutliches Bild, was verändert werden soll.

*«Weniger Gottesdienste, der Sektor G Gottesdienst und der Take-off Gottesdienst sollten zusammengelegt werden, was bedeutet, dass das Take-off Team massiv verjüngt werden müsste.»*

*«Gottesdienste -> konsequente Reduzierung auf einen GD pro Sonntag. Den Take-off künftig auf den Morgen oder frühen Abend legen, um insbesondere Familien mit diesem modernen Format anzusprechen.»*

*«Nicht zwingend aber der Hagi21 Treff. Ich finde der hat Potential, das wir noch besser ausschöpfen könnten.»*

*«Die vertiefte Bibellehre oder auch Themen, die über ein paar Gottesdienste behandelt und vertieft werden (auf Basis der Bibel) braucht es. Der Vorteil der podcast ist, dass man sie verschicken kann. Neue Formate sind gefragt.»*

3. Der **Chilekafi** deckt ein grosses Bedürfnis für Gemeinschaft ab, und steht an der Schnittstelle der beiden Themenbereiche Gottesdienst und Gemeinschaft.
4. Das Resultat bestätigt, dass der Gottesdienst mit anschliessendem Chilekafi von Kipf/Konvent und den Freiwilligen als Kernbereich unserer Kirchgemeinde gesehen wird.

Im Weiteren wird das Chile-23 Umsetzungsziel der Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Gottesdienstkonzeptes bestätigt.

Man könnte sagen, der Gottesdienst steht hier für die strategische Stossrichtung „Glauben stärken“.

### 3.2.2. Gemeinschaft

Als zweitwichtigstes Thema erscheint die Gemeinschaft, welche sehr vielen Teilnehmenden gefehlt hat. Die Gemeinschaft ist damit eine zweite Zentrale Säule der Kirchgemeinde. Dazu gehören Kontakte, Begegnungen, der Austausch, das miteinander unterwegs sein, und die Präsenz jedes Einzelnen.

Es wird ebenfalls deutlich, dass diese Gemeinschaft innerhalb von verschiedensten Gefässen stattfindet, sei es nach den Gottesdiensten beim Chilekafi, beim gemeinsamen Essen, im Hauskreis oder in anderen Angeboten.

Dieses Thema resoniert stark mit der strategischen Stossrichtung *Lebensräume schaffen*.

*«Gemeinschaft: Austausch 1:1, gemeinsam etwas trinken und essen.»*

*«Gemeinsam austauschen, ja miteinander unterwegs sein und wachsen.»*

*«Zusammensein (online-Kontakte sind kein adäquater Ersatz) mit Mit-Christen, die ich als meine "erweiterte Familie" sehe, die Lebendigkeit, anregender Austausch für geistliches Wachstum»*

*«Gemeinschaft mit den anderen aus der Jugendarbeit»*

*«Ich bin definitiv keine Solochristin!»*

### 3.2.3. Weniger Aktivismus

Das drittgrösste Thema ist die Reduktion des Aktivismus. Viele Teilnehmende beschreiben, dass ihnen die grössere Ruhe gutgetan hat, dass sie mehr Achtsamkeit entwickelt haben, und in Zukunft besser auf die eigenen Bedürfnisse achten wollen.

Es scheint, dass grundsätzlich zu viel läuft, was Stress verursacht. Einzelne Angebote werden zwar von Einzelnen vermisst, aber Vieles wird von den Meisten gar nicht vermisst.

Die vielen Anlässe werden immer wieder von ähnlichen Leuten besucht, die gleichen Freiwilligen sind an verschiedenen Orten engagiert und dabei gibt es Ermüdungserscheinungen.

Dieses Thema spricht für weniger und mehr fokussiert – für den Kernauftrag und wenige Schwerpunkte darüber hinaus. Es bestärkt unser Umsetzungsziel *Raum für Neues schaffen*.

*«Zu viel Anlässe und Engagement. Immer dieselben Leute treffen.»*

*«Auf ganz viel Aktivismus verzichte ich.»*

*«Ich habe die Zeit "ohne kirchliches Hamsterrad" sehr gut erlebt.»*

*«[Ich verzichte] auf den Überfluss an Angeboten, nicht wissen, wo man überall noch teilnehmen soll.»*

*«Aktivismus, viele Veranstaltungen, viele besetzte Abende und Wochenenden.»*

*«Ich werde mich bewusst auf Freiwilligenarbeit einlassen, die zu mir passt.»*

«Bündelung von Angeboten um Ankerangebote herum (z.B. Treffpunkt Mittwoch / zukünftig ev. wöchentlicher Jugendgottesdienst am Sonntagabend anstelle von anderen Jugendangeboten). Dadurch Vereinfachung der Angebotsstruktur (Organisation, Ressourcen, Sichtbarkeit/Orientierung).»

«Treffpunkt Mittwoch: Hier besteht Entwicklungsbedarf. Wie könnte dieser Treffpunkt ein Ort werden, wo auch noch anderes stattfindet? Z.B. Gesprächsgruppen, Andacht für alle statt für ein kleines Kreislein...Hier wäre Dankbarkeit für die letzten Jahre und Offenheit für die Weiterentwicklung nötig.»

### 3.2.4. Entwicklung einer Geh-Kultur

Ein weiteres, breit gefasstes Themenfeld ist die Entwicklung einer Geh-Kultur. Es geht hier um Diakonie, am Nahe bei den Menschen und sein, und auf deren Nöte reagieren. Auch die Solidarität mit Menschen der Nachbarschaft und das Engagement für den Mitmenschen wurden hier erwähnt.

Dieses Themenfeld resoniert stark mit der dritten strategischen Stossrichtung: *den Menschen in der Stadt dienen*.

«Die Corona Krise hat mir und meiner Frau gezeigt, dass gelebtes Christsein im Engagement in der Nachbarschaft oder im Einsatz beim Bauer, sich am Besten offenbaren konnte. Es war ein Geben und Nehmen, es tat uns allen gut.»

«Ich spürte einfach bei mir mehr Zuneigung zu den Menschen, gerade auch zu denen, die mir nicht die Nächsten sind.»

«Die Corona-Zeit verändert uns alle. Sie macht uns offener und hilfsbereiter gegenüber unseren Mitmenschen. Aber ob sie mein Engagement in der Kirche beeinflusst?»

«Ich habe neu erkannt, dass mein Interesse am Ergehen meiner Umgebung wichtig ist.»

«Integrierende Migrationsarbeit finde ich wichtig. Aufsuchende Diakonie für einsame, verwaahlte Menschen (unabhängig vom Alter) finde ich wichtig.»

### 3.2.5. Reduktion von Sitzungen & Administration

Besonders von Kipf/Konvent aber auch von einigen Freiwilligen oft erwähnt wurde das Thema, dass Sitzungen, Organisatorisches, Emails, aber auch Workshops anstrengend sind und auf ein Minimum reduziert werden sollen. Dabei geht es um eine Steigerung der Effizienz und mehr Zeit für die Menschen.

«Das ganze Drumherum und das meint: Sitzungen, Besprechungen, Organisatorisches, Verwaltungstechnisches etc., die vielen Mails, die häufig einfach Aktivismus produzieren, sei es aktiven oder passiven (indem ich sie einfach nur lese).»

«All die Sitzungen, Retraiten, Workshops, Strategietage etc. habe ich nie vermisst. Nein, es war in gewissem Masse gar befreiend.»

«Auf das Übermass an Sitzungen und E-Mails. Ich möchte zukünftig eine bessere Balance halten zwischen der Zeit, in der ich mich in dieser Kirchengemeinde einsetze und der Zeit, in der ich meiner Beziehung mit Gott und dem Weg, den ich mit ihm gehe, Raum gebe.»



### 3.2.6. Freiwilligenförderung

Es wird nochmals klar, dass viele unserer Freiwilligen ein hohes Engagement und Commitment haben, und dieses auch nicht verändern wollen. Einige Freiwillige möchten aber auch bewusst ihr Engagement verändern oder reduzieren, und dazu ist Begleitung nötig. Im Bereich der Förderung der Freiwilligen scheint mehr Potential zu liegen.

*«Sonst aber liegt es an mir, mir in Ruhe zu überlegen wo ich mich engagieren und dabei sein möchte.»*

*«Ich könnte mich mehr nur dort engagieren, wo ich auch meine Kernkompetenzen sehe.»*

*«Freiwillige in ihrem Part stärken, so dass sie fähig werden die Angebote ohne mich durchzuführen. Wo keine Freiwilligen, da kein Angebot...»*

### 3.2.7. Hauskreise

Hauskreise wurden verhältnismässig relativ oft erwähnt als etwas, das gefehlt hat. Die Hauskreise befinden sich ebenfalls auf der Schnittmenge von Glauben stärken und Gemeinschaft leben.

*«Die Kleingruppe: Der persönliche, freundschaftliche Austausch und das Gebet.»*

*«Die physische Präsenz des Hauskreises: der spontane Austausch, das Singen und Beten, das einander Spüren und das füreinander Dasein, wobei Dasein eben besonders die physische Präsenz und auch das füreinander Sorgen meint. Auch das einander Herausfordern und Anspornen gehört dazu.»*

*«Für mich ist Hauskreis/Kleingruppe DAS Gefäss (Kirche im Kleinformat), das den geringsten verwaltungstechnischen Aufwand benötigt und den meisten Benefit im Hinblick auf Gemeinschaft/Herausforderung/Intimität/Glaubenswachstum bringen kann. D.h. es braucht die Überzeugung, dass Hauskreise/Kleingruppen ein riesiges Potenzial besitzen um Gemeinde zu bauen.»*

### 3.2.8. Altersarbeit

Relativ häufig wurden ebenfalls Altersangebote, die verändert werden sollten. Es gibt auch einige neue Ideen in diesem Bereich.

*«Im Bereich Alter (junge Alte, alte Alte): hier wäre ein intensives Hinschauen nötig, welche Angebote Sinn machen, welche nicht. Wir haben so viele Gemeindeglieder in diesem Alterssegment und haben so stiefmütterliche/unhinterfragte/innovationslose Angebote.»*

*«Die heutigen Alten sind ganz andere, als es noch vor Jahrzehnten waren. Wir sollten dieses Alterssegment ernst nehmen.»*

*«Ich könnte mir vorstellen, bei den zwei vorgeschlagenen Angeboten mitzuhelfen, sei es bei der Organisation und bei den jeweiligen Anlässen. Ich stelle mir ein Team von mindestens ca. 4 Personen vor. Die Vernetzung in den Angeboten würde in einer zukünftigen Krise zum Tragen kommen: Kochen mit und für ältere Menschen [...] Sonntagstreff für Alleinstehende [...]»*

### 3.3. Limitationen

Diese Befragung ist mit folgenden Limitationen behaftet:

1. Die Teilnehmenden beschränken sich auf Kirchenpflegende, Mitarbeitende und aktive Freiwillige. Aussenstehende Kirchgemeindemitglieder haben kaum geantwortet, und die öffentliche Umfrage hatte einen sehr kleinen Rücklauf. Das kann bedeuten, dass die Umfrageresultate möglicherweise eine kirchliche «Bubble» darstellen und sich an deren Bedürfnissen orientieren.
2. Bei den teilnehmenden Freiwilligen ist die Altersgruppe 60-80 übermässig stark vertreten (total 70%). Die Altersgruppe 20-50 ist mit 18% vertreten, unter 20 waren nur gerade 12%. Dies führt zu einem weiteren Bias in den Resultaten.
3. Eine qualitative Befragung muss hauptsächlich qualitativ ausgewertet werden. Der Fokus darf darum nicht ausschliesslich auf der Quantität der Antworten liegen. Dabei kommt man nicht um Interpretation herum: durch die Analyse die Wahrnehmung der Teilnehmenden interpretiert.